

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 20 (1913)
Heft: 17

Artikel: Aus Lehrerkreisen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Lehrerkreisen.

1. Aufsatzreform. Eine Hamburger Lehrerversammlung nahm fast einstimmig folgende Thesen an: „1. Das vom Lehrer gestellte und in der Klasse gemeinsam bearbeitete Thema ist das größte Hindernis der stilistischen Entwicklung; denn es erzeugt nicht naturgesetzlich gewachsene, sondern planlos und willkürlich konstruierte Sprachgebilde. 2. Der Aufsatz muß vom Kinde wahrfrei geschrieben werden und erwächst wie das Schrifttum der Völker als ein Ausdruck der mannigfaltigen Interessen und Individuen auf dem Boden einer geistigen Arbeitsgemeinschaft.“ Das erscheint wenigstens fortschrittlich; ob es ebenso praktisch, ist eine andere Frage, meint das „Evangel. Schulblatt“.

2. Reform des Relig.-Unterrichtes. Folgenden Fragebogen sandte die „Vereinigung für Reform des Religionsunterrichtes“ in Hamburg den Lehrern und Lehrerinnen an den Volksschulen zu:

I. 1. Sind Sie für Abschaffung des Religionsunterrichtes in der Volksschule als eines selbständigen Faches? 2. Warum wünschen Sie eine Beseitigung? 3. Wünschen Sie einen Ersatz des Religionsunterrichtes und welchen? (Moral, Kunstunterricht usw.) 4. Warum geben Sie dem Ersatz den Vorzug?

II. 1. Sind Sie für Beibehaltung des Religionsunterrichtes als eines selbständigen Unterrichtsfaches und warum? 2. In welchem Sinne wünschen Sie einen besonderen Religionsunterricht? (objektiv, geschichtlich, dogmatisch, konfessionell usw.) 3. In welchen Klassen wünschen Sie diesen besonderen Religionsunterricht und mit welcher Stundenzahl? 4. Wünschen Sie in irgendwelchem Umfange Katechismusunterricht?

3. Kinematographengefahr. Der katholische Lehrerverband des Deutschen Reiches hat an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet und gebeten, daß a) der Besuch der öffentlichen kinematographischen Vorstellungen jugendlichen Personen unter 16 Jahren vollständig untersagt werde, daß b) ihnen der Zutritt in Begleitung von Erwachsenen nur zu ausdrücklich als Jugend-Vorstellungen gekennzeichneten Darbietungen gestattet werde, deren Spielplan von einer Kommission, die an jedem Orte unter Zugiehung der Lehrerschaft einzusetzen ist, vorher zu prüfen und gutzuheißen ist, und daß c) die öffentliche Ausstellung jener sittengefährlichen Plakate vor den Kinematographentheatern verboten werde; daß endlich d) eine Reichszensurstelle für kinematographische Vorstellungen gebildet werde, in der die an einer einwandfreien Ausgestaltung des Kinematographenwesens besonders interessierten Kreise, vor allem die Lehrer, genügend vertreten sein müssen.

Gleichzeitig veröffentlicht der Verband den Entwurf eines Flugblattes an die Eltern.

4. Partei-Wünsche. Laut „Nat. Ztg.“ in Basel hätte ein Dr. Blumer an einer Versammlung der Jungfreisinnigen-Vereinigung in einem Vortrage für die Lehrerschaft nachstehende Forderungen aufgestellt: 1. „Es ist den Abiturienten der Staatsseminarien der Vorzug vor denen der Privatseminarien zu geben, da die ersteren eher Gewähr bieten, daß nicht eine bestimmte Geistesrichtung den Zöglingen aufgeprägt wird. 2. Es ist den Lehrern, die eine Kantonschule passiert haben, unter sonst gleichen Verhältnissen der Vorzug vor den Seminarabiturienten zu geben, da der Umgang mit Kameraden verschiedener sozialer und geistiger Stufen vor Ausbildung des Kastendünkels schützt und unbefangenen Blick gibt.“ — Pädag. Rohheit! —

Katholisch-pädagogisches Streben.

Neulich hat Herr alt-Lehrer Seiz im herrlich gelegenen Amden sein kath. Landerziehungsheim eröffnet. Das Programm der zeitgemäßen Anstalt hat auf die kath. Leser in weiten Landen besten Eindruck gemacht. Die kath. Presse hat sich der verdienstlichen Neu-Gründung warm angenommen. Ein Zeichen, daß sie die hohe Bedeutung eines kath. Landerziehungsheims in der ganzen Tragweite voll auf erkennt. Sogar das schweiz. Hauptorgan des Freisinn hat einem N. die Spalten geöffnet, um in freisinnigen Herzen Abneigung gegen die kath. Neu-Gründung zu erzeugen. Und das schon gleich bei dem ersten Bekanntwerden des Programms, bevor nur ein erster Schüler um Eingang in das traute Heim begehrt. Ein Zeichen, daß ein kath. Landerziehungsheim ein Bedürfnis für uns Katholiken ist; denn wenn der Gegner eine kath. Schöpfung schon im Werden lächerlich macht und in ihren Programm-Details verurteilt, dann darf uns das ein Wink sein, daß der Gegner Zweck und Bedeutung des werdenden Dinges versteht. Wir wünschen der neuen Seiz'schen Anstalt katholischerseits dasselbe Verständnis, dann ist uns um diese neue Frucht echt kath.-pädagog. Strebens nicht bange. Ab inimicis salus mögen unsere Gefinnungsgeoffen als Wahlspruch beachten, dann gedeiht die zeitgemäße Anstalt auf Amdens lieblichen und gesunden Höhen.

Auch von Deutschland kommt ein Alt zeitgemäß kathol.-pädagog. Strebens. Der im Dienste kath. Schulwirkens ergraute Direktor Ludwig Auer gibt eben ein Broschürchen heraus, betitelt „Die erzieherische Ar-